



Vertreter von neun Unternehmen und Organisationen freuten sich mit den studentischen Preisträgern.

FOTO: MEYER

Ausgezeichnete Leistungen

- Erfolgreiche Studierende der Hochschule Pforzheim erhalten Förderpreise.
- Stifter prämiieren herausragende Arbeiten und innovative Ideen.

LISA BELLE | PFORZHEIM

Es sind die Besten, die wir heute prämiieren dürfen.“ Mit diesen Worten begrüßte Professor Hanno Weber, Prorektor der Hochschule Pforzheim, gestern Studierende, deren Angehörige und Vertreter der neun preisstiftenden Unternehmen und Organisationen zur diesjährigen Förderpreisverleihung.

15 Studierende erhielten von ihren Förderern eine Finanzspritze für besonders gelungene Projekt- oder Abschlussarbeiten, sprachliche Ausdrucksweise, die beste Studienleistung oder soziales Engagement.

Besonders um den letzten Punkt hatte sich die Personalmanagement-Studentin Julia Gürtler durch langjährigen Einsatz - zu-

Stifter und Preisträger

- **Preis der Allgemeinen Gold- und Silberscheideanstalt:** Dominic Hanselmann
- **Preis des Landratsamts Enzkreis:** Christian Holweck
- **Preis der Medien-/IT-Initiative Pforzheim:** Luigi Bucchino
- **Preis der PSD Bank Karlsruhe-Neustadt:** Elisabeth Schwenk, Sabrina Wirth
- **Preis des Rotary Clubs Pforzheim-Schlossberg:** Stefan Eisele
- **Preis der SWP:** Elisabeth Schwenk, Sabrina Wirth
- **Preise der Theo-Münch-Stiftung:**
- 1. Platz: Felix Schyle, Jaqueline Paasche
- 2. Platz: Nele Wiese, Marc Baumann
- 3. Platz: Vanessa Steiniger, Saskia Hald, Martin Geber
- **Preis der Witzmann GmbH:** Alexander Richter
- **Preis des Zonta-Clubs Pforzheim:** Julia Gürtler

letzt in der studentischen Initiative Campus X - verdient gemacht. „Ich habe mich einfach mit meinem Leben beworben“, freute sich die Preisträgerin.

Dem Studenten Alexander Richter werden vielleicht schon bald viele Menschen zu Dank verpflichtet sein. Er hat ein Monitoringsystem entwickelt, das Risiken für Komplikationen und Folge-

schäden bei Schilddrüsenoperationen vermindern soll.

Mit Jaqueline Paasche, Felix Schyle, Nele Wiese, Marc Baumann, Vanessa Steiniger, Saskia Hald und Martin Geber prämierte die Theo-Münch-Stiftung gleich sieben Studierende für Abschlussarbeiten, die in einem besonders guten Deutsch verfasst wurden. Dadurch hätten sie ihre Themen

auch für Außenstehende verständlich gemacht, lobte Laudator Professor Ulrich Knoop.

Gleich über zwei Preise freuten sich Elisabeth Schwenk und Sabrina Wirth für ihre gemeinsame Projektarbeit über die Auswirkung der Finanzkrise auf Entwicklungsländer.

Disziplinen verknüpft

Stefan Eisele hat es geschafft, Kreativität mit Technik zu verbinden. Mit Hilfe des PCs meistert er es, dass aus Melodien Bilder entstehen. „Ich bitte Dich, diese Auszeichnung nicht als Abschluss, sondern als Ansporn für Deine Ausbildung zu sehen“, sagte Laudator Gunther Staib.

Design-Student Luigi Bucchino wurde ausgezeichnet für die Konzeption eines neuen Schaufensters, das auf den Betrachter zugeschnittene Werbung zeigen soll. Christian Holweck erhielt einen Preis für seine Arbeit, die sich mit dem verlorenen Bezug zur Bewegung beim Fahren moderner Autos beschäftigt. Und Dominic Hanselmann freute sich über seine Prämierung als Jahrgangsbester der Studiengänge des Wirtschaftsingenieurwesens.

Waldorfschüler laufen für Unicef-Kampagne „Wasser wirkt“

PFORZHEIM. Ein kalter Wind weht durch Bäume, doch die Schüler der Goetheschule Freie Waldorfschule sind bereits äußerst aktiv. Nachdem zuvor die ein Kilometer lange Laufstrecke in der Nähe des Bohrainplatzes vorbereitet worden war, begrüßt der Schülerrat um Cyrill Singer-Bayrle die Schüler. Dann ertönt schon das Startsignal. Bereits nach wenigen Minuten kommen die ersten Schüler wieder am Ausgangspunkt an, holen einen Stempel für ihre Karte ab und starten in die nächste Runde.

Bereits zum zweiten Mal fand ein Unicef-Spendenlauf der Waldorfschule statt. Jeder Schüler, der teilnimmt, erhält eine Laufkarte, auf der von den Schülern

gewonnene Sponsoren eingetragen werden, die pro gelaufener Runde einen bestimmten Betrag spenden. Die Einnahmen fließen zur Hälfte in Schulprojekte, zu 50 Prozent gehen sie an Unicef.

Das Geld kommt der Kampagne „Wasser wirkt“ zugute, die Oliver Bierhoff, Manager der Deutschen Fußballnationalmannschaft, unterstützt. Ziel ist es, 500.000 Kindern den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. „Projekte wie dieses sollen die Selbstständigkeit der Schüler fördern“, betont Helga Berghuber, Sprecherin der Schule. Mit dem Lauf sind die Goetheschüler diesem Ziel sicher gleich mehrere Schritte nähergekommen. **Leonie Abstein**



Für den guten Zweck laufen die Schüler Runde um Runde.

FOTO: KETTERL

Engeser beklagt momentane Stellensituation der Polizeireviere

PFORZHEIM. Die Landtagsabgeordnete Marianne Engeser (CDU), hat das derzeitige Ergebnis der Polizeireform der grün-roten Landesregierung kritisiert. „Das erklärte Ziel der Polizeireform war, dass mehr Polizisten in die Reviere kommen“, so Engeser in einer Pressemitteilung. „In Pforzheim ist davon momentan nichts zu sehen - ganz im Gegenteil: Eine aktuelle Aufstellung nach Informationen des Innenministeriums zeigt, dass der Personal-Saldo in den beiden Pforzheimer Revieren sogar negativ ist!“ Demnach habe das Revier Nord eine Stelle dazu

gewonnen, das Revier Süd hingegen gleich sechs Stellen verloren.

„Nach den ursprünglichen Planungen sollte Pforzheim insgesamt sechs Stellen gewinnen, nun hat es zum jetzigen Zeitpunkt fünf verloren. Hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit kräftig auseinander“, betont Engeser und ergänzt: „Das ist zwar nur eine Momentaufnahme, aber keine schöne.“ „Nicht genug, dass Pforzheim durch den Wegfall der Polizeidirektion massiv an Stellen eingebüßt hat. Nun verlieren wir auch noch auf der Ebene der Reviere Beamte“, so Engeser. **pm**



PZ-LESERPREIS

8 Fragen an die Siegerin

- 1 Ich bin Goldschmiedemeisterin ... weil ich schon als junges Mädchen immer etwas Schönes und ‚Fass‘bares mit meinen Händen schaffen wollte.
- 2 Mein Handwerk habe ich gelernt ... bei der Firma Sonja Valasek, einem kleinen Betrieb, in dem sehr hochwertiger und handwerklich guter Schmuck gefertigt wurde.
- 3 Am liebsten arbeite ich mit ... 750er Gelbgold, jedoch auch mit Platin und Silber - fast immer kombiniert mit großen Farbsteinen.
- 4 Schmuck bedeutet für mich ... die fantasievolle, einzigartige Verknüpfung von jahrmillionenalter Materie mit menschlichen Emotionen und individuellem Ausdruck.
- 5 Am wichtigsten bei der Arbeit ist mir ... exaktes Arbeiten sowohl bei der handwerklichen Ausführung als auch bei der Gestaltung der Form und der Proportionen.
- 6 Ich trage gerne Schmuck von ... mir selber... ich bin ja von meiner Arbeit überzeugt!

7 Für diese Persönlichkeit würde ich gerne einmal ein Schmuckstück entwerfen ... wenn ich so manche Moderatorin oder Sängerin im Fernsehen sehe, die einen tollen großen Ausschnitt hat, aber keinen Schmuck darin...

8 Ich bin stolz auf ... dieses Jahr 20 Jahre Selbstständigkeit und darauf, dass ich von meinem schönen Beruf leben kann. Ich habe viele erlebt, die diesen Beruf nicht mehr ausüben wollen oder können.

Gisela Jobst-Rohleder Goldschmiedemeisterin aus Pforzheim



Schmucke Runde: Gisela Jobst-Rohleder, Andrea Rathgeber, Marek Klimanski (stellvertretender Chefredakteur der PZ), Erika Buchmann, Michael Buck (Geschäftsführer der „Schmuckwelten“), Bianca Fröschele und Tamara Grüner (von links). FOTO: SEIBEL

Vorboten eines goldenen Frühlings

„Schmuckwelten“ und PZ vergeben Preise für den schönsten Schmuck zur Jahreszeit

PFORZHEIM. Trägt man diese Schmuckstücke, muss einem warm ums Herz werden - auch wenn draußen gerade nicht die Sonne scheint. „Hoffen wir, dass uns der Frühlingschmuck auch den Frühling bringt“, sagte der stellvertretende Chefredakteur der PZ, Marek Klimanski, bei der Preisverleihung zum 26. Leserschmuckwettbewerb, der zu jeder Jahreszeit in Kooperation mit den „Schmuckwelten“ stattfindet.

Es sei immer spannend, regionale und überregionale Teilnehmer gegeneinander antreten zu

lassen - auch um den Publikums-geschmack zu testen, so Michael Buck, Geschäftsführer der „Schmuckwelten“.

Die meisten Frühlingsgefühle hat der Ring „Spiegelwelten“ aus einem Beryll, gefasst in 750er Gelbgold, von Gisela Jobst-Rohleder aus Pforzheim ausgelöst. „Ich verliebe mich in Steine, wenn ich sie sehe - und bemühe mich, entsprechenden Schmuck daraus zu machen“, erklärte die Gewinnerin. Zweite wurde Katharina Kosche aus Radolfzell mit einer Schneeglöckchen-Kette mit Perle. Über

den dritten Platz freute sich Tamara Grüner aus Pforzheim für ihre Brosche aus alten Glassteinen und Aluminiumknöpfen. Die Designerinnen erhielten Karten für eine Messe ihrer Wahl.

Auch drei PZ-Leserinnen freuten sich über tolle Preise: Die Pforzheimerin Andrea Rathgeber hat eine Tour im Goldliner vor sich, Bianca Fröschele aus Schellbronn darf für 250 Euro in der Galerie in den „Schmuckwelten“ einkaufen und Erika Buchmann aus Ötisheim erhielt eine Magnumflasche Goldsekt. **bel**